

# Wildbader Chronik

**Amtsblatt**

für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag**  
Bestellpreis vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortsverkehr vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 Mk. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



**Anzeiger**

für Wildbad u. Umgebung.

**Die Einrückungsgebühr**

beträgt für die einpaltige Zeile oder deren Raum 8 Pfg. auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hiezu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Amtliche Fremdenliste.**

Nr. 124

Samstag, den 23. Oktober 1909

45. Jahrgang

## Bundschau.

Stuttgart, 19. Okt. Zwei Söhne des Kommerzienrats Robert Vollmöller, die Herren Dr. Karl Vollmöller, der sich schon als dramatischer Schriftsteller einen Namen gemacht, und dessen Bruder Hans, bauen gegenwärtig einen Flugapparat, der in der Automobil-Karosserie-fabrik von Ch. Auer in Cannstatt hergestellt wird. Dieser Apparat ist ein Eindecker im Gewicht von 150 Kilogramm, also neben der Demoiselle von Santos Dumont wohl die kleinste Flugmaschine. Sie soll mit einem Anzane-Motor, ebenso wie Vlerio's Kanalflieger, ausgerüstet werden. Es ist dies ein Dreizylinder von 25-30 Pferdestärken. Die Bedienung des Apparates ist ungemein einfach, sie geschieht durch einen einzigen Hebel. Das Höhensteuer bildet eine Verlängerung des Apparates nach hinten, die Wirkung der Seitensteuer geschieht nur in Kombination mit der Verbindung der Tragflächen nach dem System Wright. Die Propeller sind aus Holz, das Schlittengestell sehr leicht aus Eschenholz und Bambus. In etwa zehn Tagen dürfte der Apparat fertig sein und dann sollen gleich die Aufstiege auf dem Cannstatter Wasen unternommen werden. Dr. Karl Vollmöller, der in einer italienischen Automobilfabrik tätig war, beschäftigt sich schon seit 1906 mit der Flugtechnik.

Stuttgart, 18. Okt. Man sollte im allgemeinen glauben dürfen, schreibt die „Frankf. Ztg.“, die Staatsverwaltungen seien den simplen Untertanen leuchtende Vorbilder im Steuerzahlen und nirgends finde sich eine größere Steuerfreudigkeit als bei ihnen. Dem ist aber nicht so, und auch Staatsverwaltungen suchen sich so gut wie möglich um das Steuerzahlen zu drücken, selbstverständlich und natürlich nur im Rahmen des gesetzlich Zulässigen, wie man das von einer Staatsbehörde ja nicht anders erwartet. So hat die württembergische Postverwaltung im Laufe dieses Sommers, als der württembergische Regierungsvertreter im Bundesrat der Steuer auf Beleuchtungskörper seine Zustimmung erteilt hatte, um diese Steuer für die Dauer eines Jahres von sich abzuwenden, an sämtliche Postämter des Landes einen Erlaß hinausgehen lassen, nach welchem sie sich alsbald und zwar noch vor Eintritt der Steuerpflicht, auf die Dauer eines Jahres mit Glühkörpern zu verproviantieren hätten. Diesem Erlaß ist denn auch allenthalben Folge geleistet worden. Aber, o weh! Kaum waren Kisten und Kästen mit Glühstrümpfen gefüllt, da kam die Forderung der Nachbesteuerung und so blieb denn der Postverwaltung nichts anderes übrig, als in voriger Woche einen zweiten Erlaß ins Land hinauszujenden, wonach die aufgestapelten Vorräte alsbald und gewissenhaft zur Nachbesteuerung anzumelden sind. Die sparsame württembergische Postverwaltung — und als solche ist sie bekannt — macht also nicht das erhoffte Steuerprositzen, sondern sie hat noch Zinsverluste zu tragen und obendrein noch unnötige Arbeit und Schereerei auszuhalten, und das alles, weil sie nicht so steuerfreudig war, wie es einer Staatsbehörde ziemt.

Stuttgart, 18. Okt. (Strafkammer.)

Hinter verschlossenen Türen wurde die verheiratete Kellnerin Luise Weingärtner wegen Betrugs zu 9 Monate 15 Tagen Gefängnis verurteilt, unter Anrechnung von 4 Wochen Untersuchungshaft. Sie hatte einem jungen Mann, mit dem sie ein Verhältnis unterhalten und dem sie sich gegenüber als ledig ausgegeben hatte, Schwangerschaft vorgetäuscht und diesen bestimmt, ihr 1500 Mk. zu geben.

Stuttgart, 19. Okt. Auch das Stuttgarter Straßenbild ist jetzt um eine neue Erscheinung reicher geworden. Der Rollschuhfahrer, der sich in anderen größeren Städten, namentlich in Berlin, schon eingebürgert hat, taucht jetzt auch bei uns auf, einstweilen noch schüchtern in den Abendstunden. Es sind jüngere Leute, die mit Rollschuhen an den Füßen, rasch und elegant auf asphaltierten Strecken dahingleiten. Ob dieser neue Sport übrigens bei uns recht Fuß fassen wird, erscheint immerhin fraglich, denn sein eigentlicher Nährboden, das Asphaltpflaster, ist bei uns verhältnismäßig noch zu selten und das Granitpflaster, das in Stuttgart vorherrscht, ist für die Fortbewegung auf Rollschuhen nicht besonders geeignet.

Stuttgart, 22. Okt. Nachdem der Verband der Württ. Brauereien eine Preiserhöhung des Hektoliters um 1,65 Mk. vom 1. November ab in Aussicht genommen hat, wollten die Mitglieder des Stuttgarter Wirtvereins sich mit den Forderungen der Brauer einverstanden erklären, daß die Preiserhöhung nicht am 1. November, sondern erst am 1. März nächsten Jahres in Kraft treten solle und daß ein Mindestverkaufspreis für das Flaschenbier in gleicher Höhe wie für das offene festgesetzt werde. Als aber die Wirte erfuhren, daß die Brauer am 21. Okt. mit den Vorstehern der freien Gewerkschaften hinter ihrem Rücken eine Besprechung veranlaßt haben, lehnten sie jede Bierpreiserhöhung ab und beschloßen, sich selbst mit den freien Gewerkschaften ins Einvernehmen zu setzen, um zusammen mit ihnen die Frage der Bierpreiserhöhung zu lösen.

Hohenheim, 21. Okt. Die Instrumente der hiesigen Erdbebenwarte zeigten heute Nacht ein starkes Fernbeben an, dessen erster Vorläufer um 12 Uhr 50 Min. 4 Sek. hier eintraf. Der zweite Vorläufer folgte um 12 Uhr 58 Minuten 32 Sek., woraus sich eine Herddistanz von etwa 7000 km berechnen läßt. Die Hauptwellen wurden um 1 Uhr 15 Minuten aufgezeichnet.

Neuenbürg, 21. Okt. Auf der Station Rotenbach wurde ein Hilfsmärter, der schon seit einiger Zeit kleinere Beträge aus der Post- und Bahnshalterkasse entnommen hat, abgepaßt und erwischt.

Simmersfeld, 19. Okt. Der Knecht von David Wurster in Nischalden führte zwei zusammengehängte Wagen Papierholz hier durch. Als er von der Nischalder Straße in die hiesige ziemlich steil abfallende Straße einlenkte, wurde wohl die Bremse zu bald angezogen und die Wagen kamen in raschen Gang. Ein Wagen ging dem Lenker des Fuhrwerks über den Fuß, wobei der Knecht Verletzungen am Fuß und am Kopf davontrug. Außerdem wurde noch ein abseits stehender Wagen mitgerissen, auf dem das sechsjährige Mädchen

des Schmid's Rapp saß. Das Kind wurde schwer verletzt weggetragen; es weist fast am ganzen Körper Verletzungen auf.

Tübingen, 21. Okt. Gestern wurde in Gegenwart des Königs und der Königin, sowie von Vertretern der Staatsregierung, der Universität und der Stadt das Deutsche Institut für ärztliche Mission eingeweiht. Der Vorsitzende des Komitees, Fabrikant Paul Lechler aus Stuttgart, begrüßte die Majestäten, worauf Professor Dr. Wurster die Weiherede hielt. Nach weiteren Ausführungen Lechlers, ferner des Direktors der Anstalt, Dr. Fiebig, des Kultministers von Fleischhauer, und des Kolonialamtes, Oberverwaltungsgerichtsrat Berner, des Rektors der Universität, Professor Dr. Schleich und des Dekans des medizinischen Fakultät, Dr. Romberg, sowie des Vertreters der Ausschüsse der Deutschen Missionsgesellschaften, Missionsinspektor Henning, wurde die Feier mit einem Choralsong beendet. Nachdem das Königspaar sich verabschiedet hatte, folgte ein Mittagmahl im Museum, das von zahlreichen Trinksprüchen gewürzt und bei dem ein Guldigungstelegramm an den Kaiser abgesandt wurde. Aus Anlaß der Feier sind verschiedene Auszeichnungen ergangen. So erhielt Fabrikant Paul Lechler das Ehrenkreuz des Ordens der württemb. Krone und wurde von der medizinischen Fakultät zum Doktor medicinae honoris causa ernannt. Außerdem erhielt er den preussischen Kronenorden 3. Klasse.

Hall, 21. Okt. Im Staatswald Edelweidenholz bei Altershofen wurde ein Schlangenaubler mit einer Spannweite von 1 m 76 cm geschossen.

Kottweil, 20. Okt. Obwohl in den Tagesblättern schon oft Warnungen an solche, die vor Gericht Zeugenschaft zu leisten haben, ergangen sind, sich bei dem Anspruch auf ihre Gebühren keine unlauteeren Machenschaften zu schulden kommen zu lassen, gibt es doch immer wieder Unehrlüche, die, um höhere Zeugegebühren sich zu verschaffen, dem Kassenbeamten falsche Angaben machen und — hereinfallen. So hat, wie der „Schwarzw. Bot.“ berichtet, im Laufe dieses Sommers ein damals in Karlsruhe wohnhafter Metzgergeselle, der in einer Strassache vor dem Schöffengericht in Kottweil als Zeuge vernommen worden ist, dem Kassenbeamten angegeben, er verdiene täglich 4 M. 50 Pfg. und habe am Tage seiner Abreise von Karlsruhe nach Kottweil einen ganzen Tag veräußert, da ihm sein Meister nicht nur einen halben Tag habe arbeiten lassen. So wurde ihm 7 M. 50 Pfg. mehr ausbezahlt, als er zu Recht zu verlangen gehabt hätte, denn die angestellten Rechner haben ergeben, daß er um jene Zeit überhaupt gar keine Arbeit hatte. Da der junge Mann wegen Betrugs schon zweimal vorbestraft ist, erfolgte in der gestrigen Strafammer Sitzung seine Verurteilung wegen Betrugs im Rückfall zu 3 Monaten Gefängnis, der niedersten, gesetzlich zulässigen Strafe.

Marbach a. N., 21. Okt. Am Sonntag den 24. Okt. findet hier die Herbstwander-versammlung der Nationalliberalen Partei — Deutschen Partei — statt. Nach Ankunft der Vormittagszüge, um 11 Uhr, findet unter Führung von Marbacher Parteifreunden ein Rund-

gang durch die Stadt mit Besichtigung des Schillerhauses, des Schillermuseums und des Elektrizitätswerks statt. Die Parteifreunde, die sich an der Besichtigung der Stadt nicht beteiligen, treffen sich in der „Post“. Um 1 Uhr findet ein gemeinsames Mittagessen (à 2 Mk.) in der „Post“ statt. Anmeldungen zum Mittagessen an Herrn Müller zur „Post“ werden dringend erbeten. Nach 3 Uhr beginnt die Hauptversammlung in der Turnhalle (mit Restaurationsgelegenheit). Es werden sprechen: Reichstagsabgeordneter Kommerzienrat Dr. C. Blankenhorn-Müllheim i. B., Weingutsbesitzer, II. Vorsitzender des Deutschen Weinbauvereins, über „Das neue Weingesez“; Landtagsabgeordneter Regierungsrat Häffner über „Die Tätigkeit des Landtags“; Reichstags- und Landtagsabgeordneter Professor Dr. Hieber über „Die politische Lage im Reich“. An die Hauptversammlung schließt eine gesellige Vereinigung im „Kronensaal“ an.

Zabern, 19. Okt. Eine mutige Tat hat gestern nachmittag Hauptmann Hehl vom hiesigen Regiment vollbracht. Er ritt den Kanal entlang und sah, wie ein kleiner Junge, der am Ufer in der Nähe des Schlachthauses spielte, kopfüber ins Wasser fiel und untersank. Der Offizier gab dem Pferde die Sporen und sprang am Unglücksort angekommen, aus dem Sattel und in den Kanal. Sein Rettungswerk gelang.

Heidenheim, 19. Okt. Eine bis jetzt unbekannte Frau bot in mehreren Häusern ihren kleinen Knaben um eine ganz niedrige Summe zum Kaufe an. Weil sie keinen Liebhaber fand, setzte sie das Kind, das in einer Straße schlafend aufgefunden wurde, aus. Bis auf weiteres ist der Knabe im Armenhaus untergebracht.

Friedrichshafen, 20. Okt. Z III unternahm gestern nachm. wie schon kurz erwähnt nach längerer Pause wieder einen Aufstieg zur praktischen Erprobung des neu eingebauten dritten Motors. Bei herrlichem Wetter wurde das Schiff mit Graf Zeppelin und Oberingenieur Dürr an Bord um 4 Uhr 15 aus der Halle gebracht, stieg 4 Uhr 19 auf, beschrieb erst eine Schleife Friedrichshafen zu, überfuhr dann in ganz geringer Höhe die Halle und arbeitete dann bis 5 1/2 Uhr über dem See. Kurz darauf erfolgte dann die Landung glatt.

Pforzheim, 21. Okt. Die heutige Landtagswahl ergab in Pforzheim-Nord (47. Wahlkreis) für Fabrikant A. Wittum (natlib.) 1308, für Fabrikant A. Odenwald (freis.) 878, für Gewerkschaftsbeamter Porter (Soz.) 1816, für Rechtsanwalt Trunk (Ztr.) 247; in Pforzheim-Süd (48. Wahlkreis) für Architekt G. Neuz (natlib.) 831, für Rechtsanwalt Dr. Trautwein (freis.) 661, für Buchdruckereibes. A. Geck (Soz.) 2193, für Rechtsanwalt Trunk (Ztr.) 115, so daß hier Geck gewählt ist, während im 47. Wahlkreis Nachwahl stattfindet. — Im Wahlkreis 49 (Pforzheim-Land) wurde Zigarrenhändler Fr. Stodinger (Soz.) mit 3028 Stimmen gewählt; Karl Elsäßer, Landwirt (natl.) 904; Dr. Vertsch-Tiefenbrunn (Ztr.) 460 Stimmen.

Pforzheim, 20. Okt. Das 16jährige Dienstmädchen Emma Bückle von Feldrennach, das hier bei dem Butter- und Käsehändler Joseph Egle beschäftigt war, füllte gestern 10 Uhr unvorsichtigerweise Spiritus in ein Bügeleisen. Der Behälter explodierte und das Mädchen erlitt am Kopf und an den Armen furchtbare Brandwunden. Es wurde in hoffnungslosem Zustande von der Sanitäts-Kolonie ins Spital übergeführt.

Köln, 21. Okt. Kommerzienrat Tillmanns-Neukronen stiftete, wie die „Köln. Ztg.“ meldet, aus Anlaß seiner 40jährigen Tätigkeit im Landkreis Solingen 100 000 Mk. für wohltätige Zwecke, namentlich aber für Jugendberziehung.

Köln, 19. Okt. Die Köln. Ztg. meldet aus Madrid: In der Umgebung des Königs herrscht große Besorgnis um das Leben des Monarchen, da fortgesetzt Drohbrieife einlaufen, in denen dem König der Tod für die nächsten Tage angekündigt wird. Namentlich ist die Königin in großer Sorge um ihn und läßt es nicht zu, daß der König mehrere für die nächste Zeit beabsichtigte Ausflüge unternimmt. In den letzten Tagen wurden zahlreich Revolutionäre polizeilich festgenommen, die nach Madrid ge-

kommen waren, um geheime Zusammenkünfte abzuhalten.

Strasbourg, 20. Okt. In der heutigen Gemeinderatsitzung wurde u. a. das Abkommen wegen eines Verkaufrechts von 1/4 Mill. qm Bauland beim „Neuhof“ an eine gemeinnützige Baugenossenschaft zur Errichtung einer Gartenstadt mit zusammen 400 Wohnungen genehmigt. Es ist dies der erste Versuch in Deutschland und auch vielleicht im Ausland, die großstädtische Wohnungsfrage zu lösen. Die Stadt stellt das Gelände zum Selbstkostenpreis zur Verfügung und hat von 2 Mill. Mark, die zunächst gebraucht werden, schon 700 000 Mark bereit gestellt und zwar zu 3%. Der Rest wird in ähnlicher Weise aufzubringen sein. Auch übernimmt die Stadt die Zinsgarantie. Um die Spekulation auszuschließen, wird beim Verkauf an einen dritten, das Wiederverkaufsrecht der Genossenschaft vorbehalten.

Berlin, 18. Okt. Die Konfirmation der Prinzessin Viktoria Luise hat heute in Potsdam wie üblich im engsten Familienkreise und nur unter Teilnahme der offiziellen Persönlichkeiten stattgefunden.

Berlin, 18. Okt. Recht gesund und in bester Stimmung ist Fürst Bülow mit seiner Gemahlin gestern abend in Berlin eingetroffen. An der Feier der Konfirmation der Prinzessin Viktoria Luise hat er, wie schon berichtet, nicht teilgenommen, da solche Feiern sich herkömmlich im engen Kreise der Familie und des Hofes abspielen; dagegen wird er mit der Fürstin, der Einladung des Kaiserpaars folgend, an der Geburtstagsfeier der Kaiserin teilnehmen. Sein Aufenthalt in Berlin wird etwa eine Woche dauern und von hier wird er sich über Bern nach Rom begeben. Im Laufe des Tages haben zahlreiche Mitglieder der Gesellschaft, Politiker, Beamte ihre Karten bei ihm abgegeben. Er war heute nachmittag bei Herrn v. Bethmann-Hollweg, den er wohl öfter im Laufe dieser Woche sehen und sprechen wird.

— Ein 6 Millionen „schwerer“ Rentner starb in Rümelingen (Luxemburg) ohne direkte Erben. Von dieser Summe fielen 1 1/2 Mill. an eine arme Frau, die sich bislang ihr Brot mit Schweinehüten verdiente. Als man ihr die Nachricht übermittelte, meinte sie erfreut: „So wird endlich mein Wunsch in Erfüllung gehen: Eine neue Schürze und einen Kartoffelacker!“

— Eine gehörige Beute haben die Berliner Einbrecher gemacht, welche die Ortskrankenkasse in dem Vorort Oberschöneweide beraubten. Sie erbeuteten nicht weniger als 81 000 Mark in Wertpapieren und 600 Mk. bar. Zum Glück sind von den Wertpapieren nur für 2000 Mark Coupons zum 1. Oktober fällig, es sind 3 1/2 prozentige preussische Staatspapiere, so daß sich also Vorsorge treffen läßt. Die Einbrecher sind ganz geübte „Geldschrankknacker“ gewesen.

Hamburg. Aus den Geschäftsräumen eines Briefmarkenhändlers wurden für 20 000 Mark Briefmarken gestohlen. Ein Album, das allein einen Wert von 15 000 Mk. repräsentiert, geriet mit in Verlust.

Madrid, 20. Okt. Das Kabinett Maura hat seine Entlassung gegeben. — Das Kabinett Maura hat die doppelte Last der Verantwortung für den Marokkorkrieg und für die blutige Niederwerfung des Aufstands in Katalonien samt dem verhängnisvollen Nachspiel, dem Drama von Montjuich, nicht mehr tragen können oder nicht mehr tragen wollen. Den Grund des Rücktritts für das Kabinett wird man zweifellos im Verhältnis zum König zu suchen haben. Ohne daß man die Angaben im einzelnen nachprüfen könnte, scheint doch so viel festzustehen, daß König Alfons über die Folgen der Hinrichtung des Anarchisten Ferrer aufs tiefste erschüttert ist, so schwer, daß er an seiner Gesundheit ernstlich Schaden gelitten haben soll. Man versichert, der König habe dem Ministerpräsidenten bittere Vorwürfe gemacht, daß er ihm zur reiflichen Prüfung des Todesurteils über Ferrer keine Zeit gelassen, daß er ihn über die Stimmung des Auslandes ungenügend unterrichtet habe. Wie dem auch sei, jedenfalls hat Maura, nun die Anklagen und Verwünschungen hageldicht über die spanischen Machthaber hereinpräf-

eln, nicht mehr den Rückhalt an dem verschüch-terten König gefunden, den er brauchte.

Paris, 20. Okt. Der „Petit Parisien“ erhält aus Barcelona folgende Depesche: Hier ist gegen den Staatsanwalt, der gegen Ferrer den Tod beantragt hatte, ein Attentat verübt worden. Er befand sich in der Nacht zum Sonntag auf dem Nachhausewege in der Rambla Canalia, als sich aus einer Gruppe von Leuten ein Mann loslöste und zwei Schüsse auf den Staatsanwalt abfeuerte. Dieser sank schwer verletzt zu Boden und verstarb nach wenigen Stunden. Der Mörder und seine Gefährten flüchteten und konnten noch nicht ermittelt werden. Die Wohnungen der anderen Mitglieder des Kriegsgerichts werden seitdem Tag und Nacht militärisch bewacht.

Unterhaltendes.

## Herzlos.

Erzählung von S. Ch. von Sell.

[Fortsetzung.]

[Nachdruck verboten.]

„Wollen der Herr Leutnant nicht durch den Garten gehen?“ fragte das zweite Mädchen und öffnete eine Glastüre am unteren Ende des Raumes, durch welche herbstlich gefärbte Blumen hereinblickten.

Das ließ sich der junge Offizier nicht zweimal sagen.

Die Dienerin schloß die Türe hinter ihm und wandte sich lachend zu ihrer Gefährtin: „Da trifft er doch Fräulein Kitty eher, und um die ist's ihm doch zu tun.“

„Lange genug läuft er ihr nach,“ spottete das andere Mädchen.

„Für das arme Ding wärs ein Glück, wenn sie einen netten Mann bekäme.“

„Bah, ich wünsche dem hübschen Jungen eine andere Frau, als dies kaltherzige Mädchen.“

Willibald ging durch den etwas verwilderten Garten. Das abgefallene Laub war nicht zusammengefaßt. Unkraut wuchs auf Wegen und Beeten. Einige Rosen- und Georginensträucher schwannten losgerissen neben den haltbietenden Stöcken; das hatte der Sturm der letzten Nacht getan. Der Wanderer achtete nicht darauf. Er lächelte und summt leise vor sich hin:

„Vorwärts mit frischem Mut,

„Liebe ist meine Panier!“

Das vergehende Leben in der Natur stimmte ihn nicht traurig. Auf den Winter folgt ja der Frühling, neues fröhliches Werden und Blühen.

Am Ende des Gartens schlug er den Richtweg über die Wiesen ein, dann hinter dem Pfarrgarten herum und er stand am Seitenpförtchen des Friedhofs. Dort trat er nicht hinein. Dort, wo das eiserne Gitter den Ruheplatz der Gutsheerrschaft einfriedigte, sah er ein helles Kleid durch die Büsche schimmern. Kitty war noch dort sie konnte ihm also nicht entfliehen. Längs der Hecke waren Balken geschichtet, mit denen die morschen Bohlen der Türe erneuert werden sollten. Auf diese setzte sich Reichmann und wartete.

Es dauerte nicht lange, so trat Kitty aus der Pforte. Ein breitrandiger Federhut beschattete ihr Gesicht, das einen tiefen Ausdruck trug. Sie blickte erst auf, als Willibald sie grüßte. Mit freundlichem Lächeln, ohne jede Verwirrung hielt sie ihm die Hand hin.

„Wo kommst du her?“

„Ich fand Euer ganzes Nest leer. Aber ein Spaz verriet mir, wohin Fräulein Nachtigall geflogen sei, und ich folgte errötend ihren Spuren und da bin ich.“

„Mutter sendet ihre Grüße. Sie hat sehr bedauert, gestern deinen Abschiedsbefuch zu verfehlen. Ich aber mußte doch mein Dank für das mir hinterlassene Paket abtatten, ehe du reise.“

„Nun, ich muß doch meine Schuld — mein Bielliebchen — zahlen, bevor ich auf wer weiß wie lange fortgehe.“

„Du hast es wieder in deiner besonderen Art gatan, Kitty.“ Er zog eine Zigarrentasche von rotem Leder hervor, von jener Farbe, die man Generalstabsrot nennt. „Wo in aller Welt hast du das Ding aufgetrieben? Ich

jah nie etwas Nehnliches. Ich nehme es als glückverheißendes Omen, aber auch als Sporn.“  
 Sie lächelt. „Deffen bedarfst du kaum. Du bist ehrgeizig genug.“  
 „Und wenn ichs bin, so doch nicht für mich allein. Wenn so liebe Hand der Siegespreis zeigt —“

„Nun wird er poetisch,“ spottete Kitty.  
 In Willibalds hübschem, noch sehr jugendlichem Gesicht stieg die Röte auf. „Du lachst immer, wenn ich einmal ernstlich rede. Aber du sollst nicht lachen! Ich habe noch alles erreicht, was ich wollte. Das Kriegsakademieexamen bestand ich glänzend.“

(Fortsetzung folgt.)

### Gemeinnütziges.

— (Klebgürtel anlegen!) Die Zeit, in welcher ein gefährlicher Feind unserer Obstbäume, der „Frostspanner“, auftritt, naht heran. Es sind kleine, schmutzige, weißgeflügelte Schmetterlinge, die in den Baumbeständen um die Abenddämmerung sichtbar werden. Sobald die Schmetterlinge wahrgenommen werden, müssen Klebgürtel angelegt werden. Diese haben aber nur dann den Zweck, wenn sie fest am Baum anliegen, weil sonst die Schädlinge darunter fliegen und wenn der Baum stets klebfähig erhalten wird. Alle rauhen Bäume sind darum vor Anlegung des Gürtels gut abzutragen. Ein Erfolg ist auch nur dann zu erzielen, wenn die Obstbaumbesitzer mögl. chst gemeinsam vorgehen.

### Obstpreiszeitel.

Stuttgart, 21. Okt. Laut marktamtlicher Zusammenstellung waren heute im ganzen 365 Wagen zum Verkauf aufgestellt. Neu zugeführt waren 229 Wagen. Die Zufuhren verteilten sich auf folgende Länder: 136 aus Italien 850—970 Mk., 44 aus Hessen 850—960 Mk., 5 aus Oestreich 900—970 Mk., 2 aus Oestreich (Birnen) 650 Mk., 17 aus Frankreich 1020 bis 1040 Mk., 18 aus der Schweiz 800—920 Mk., 6 aus Belgien-Holland 800—880 Mk. (erzielte Preise per 10000 Kg. bahnamtliches Gewicht Stuttgart). Nach auswärts wurden 97 Wagen verhandelt. Kleinverkauf: 5.— bis 5.60 Mk. Marktlage: sehr lebhaft.  
 Marbach. Beilstein, 19. Okt. Nahezu alles verkauft zu 90 bis 110 Mk. pr. 3 Hektol.  
 — Großbottwar, 18. Okt. Bis auf wenige Reste zu steigenden Preisen alles verkauft. Preise 80 bis 110 Mk. pro 3 Hektol.  
 — Binzerhausen, 18. Okt. Heute lebhafter Verkauf zu 80 und 85 Mk. pr. 3 Hektol. Noch etwa 100 Hektol. feil.

### Standesbuch-Chronik der Stadt Wildbad vom 16. bis 23. Oktober 1909

**Geburten:**  
 17. Oktbr. Gutbub, Christian Friedrich, Holzhaue hier, 1 Tochter.  
 17. „ Baegner, Karl Friedrich, Hotelbesitzer hier, 1 Sohn.  
 14. „ Denzler, Ludwig, Metzger hier, 1 Tochter.  
 19. „ Schötle, Karl, Christian, Tagelöhner hier, 1 Sohn.

### Eheschließungen:

16. Oktbr. Sen, Michael, Kaufmann in Kaiserslautern u. Schill, Gertrud Johanna hier.  
 18. „ Haag, Karl Ulrich, Fuhrmann in Sprollenhau und Gaus, Johanna Luise daselbst.  
 18. „ Bedt, Gottlieb Friedrich, Flaschner hier u. Bott, Emma Luise hier.

### Aufgebote:

18. „ Eingenfelder, Bernhard, Landwirt in Lauterbach u. Fortenbacher, Maria, Dienstmädchen daselbst.  
 20. „ Weller, Jakob, Gärtner in Stuttgart u. Schwind, Elisabeth in Wiesbaden.  
 20. „ Lauer, Gotthold Heinrich, Dr. med. prakt. Arzt hier u. von Zahn, Marie hier.  
 20. „ Lindenberger, Gottlob, Konditor u. Kgl. Hoflieferant hier u. Wiffenhardt, Babette, Directrice in Ulm.

### Sterbefälle:

18. „ Bollmer, Wilhelmine geb. Gantenbein Ehefrau des Schuhmachers Jakob Friedrich Bollmer hier, 64 Jahre alt.  
 20. „ Knaus, Anna Maria, Tagelöhnerin hier, 85 Jahre alt.

— Glentherde mit neuer Verbrennung, kostenlose Mitheizung von Restaurants usw. — Das ist das Neueste, was die auf dem Gebiete der Herdfabrikation bestens bekannte Firma J. Glent, Patentkochherdfabrik, Nürnberg, kürzlich auf den Markt gebracht hat, die mit dieser Neuerung vorzügliche Erfolge erzielt. Alle Interessenten, die Inhaber von Restaurants, Etablissements, Hauseigentümer, Anstalten usw. seien deshalb hiermit im eigensten Interesse auf den Prospekt der Firma J. Glent aufmerksam gemacht, der unserer heutigen Gesamtauflage beiliegt.

### Forstamt Wildbad. Schotter-Akkord.

Am Donnerstag, den 28. Oktbr. Vorm. 9 Uhr werden im Gasthaus zum „grünen Hof“ in Wildbad circa 265 cbm. harte Sandsteine zum Brechen, Beiführen, Sezen und Schlagen, und ferner das Beiführen von 155 cbm. geschlagene Kalksteine, auf verschiedenen Waldwege im öffentl. Abtrieb vergeben.

### Turnverein Wildbad.

Am Samstag, den 23. d. M. abends 8 Uhr

### Versammlung mit Singstunde

im Lokal Gasth. z. bad. Hof. Die Sänger werden ersucht, vollzählig zu erscheinen, auch sind Neuanmeldungen erwünscht.  
 Der Vorstand.

5500  
 not. begl. Zeugnisse v. Ärzten und Privaten beweisen, daß  
**Kaisers Brust-Karamellen**  
 mit den drei Tannen

### Husten

Heiserkeit, Verschleimung, Katarrh, Krampf- u. Keuchhusten am besten beseitigen. Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg.  
**Kaiser's Brust-Extrakt**  
 Flasche 90 Pfg.  
 Best. schmerzlos Malz-Extrakt dafür Angewandtes weise man zurd.  
 Beides zu haben bei:  
 Dr. C. Wegger, Kgl. Hofapotheke in Wildbad, Haus Grundner, vorm. Ant. Heinen i. Wildbad

Wildbad.

## Einladung.

Zur Feier des Abschiedes des Herrn Stadtpfarrers  
 Auch beehre ich mich, Freunde und Verehrer desselben auf

### Dienstag, den 26. Oktober ds. Js.

abends 8 Uhr

in das Gasthaus zum „goldenen Döfen“ hier ergebenst einzuladen.

Den 21. Oktober 1909.      Stadtschultheiß:  
 Baegner.



## Wie die Sonne

auf dem Rasen, so bleicht die Wäsche im Kessel bei Gebrauch von

### Persil.

Gibt blendend weiße Wäsche, ohne Reiben und Bürsten, ohne jede Mühe und Arbeit! Absolut unschädlich, schont das Gewebe und bewirkt enorme Ersparnis an Zeit, Arbeit und Geld.  
 Ueberall erhältlich.

ALLEINIGE FABRIKANTEN:  
**Henkel & Co., Düsseldorf.**

### Hohen Nebenverdienst

erlangen Sie durch provisionsweisen Verkauf von Sprechmaschinen, Orchestrions, Klavieren etc. auf Abzahlung an Private, Beamte, Gastwirte etc. Pianolist-Company G. m. b. H. Leipzig 68.  
 Lieferung auch direct.

### Liederkranz Wildbad.

Samstag, den 23. d. M.  
 abends 8 Uhr  
 beginnen wieder die **regelmäßige**

### Singstunden

an diesem Tag im  
 Gasth. z. Eisenbahn.  
 Alle Sänger kommen! Stimmgabe Neueintretende erwünscht  
 Der Vorstand.  
 NB! Die fehlenden Singhefte u. Bücher mitbringen, damit in dieselben die Neuauflagen des Schwäb. Sängerbundes eingestuft werden können!  
 D. D.

Bestellungen auf  
**Diekrüben**  
 nimmt entgegen  
**Carl Schmid**  
 (Uhländshöhe.)



NORDEUTSCHER LLOYD  
 BREMEN

### Nach allen Weltteilen

Regelmäßige und rasche Verbindung mit den aufs bequemste eingerichteten  
 Riesen-Schnell- u. Postdampfern des Norddeutschen Lloyd, Bremen.

Nähere Auskunft erteilen:  
**Martin Lutz, Neuenbürg**  
 oder die Generalvertretung:  
 Passage Bureau Rominger, Stuttgart

### Rheumatis-

### u. Gicht-Leidenden

teile ich aus Dankbarkeit umsonst mit, was meiner lieben Mutter nach jahrelangen qualvollen Gichtleiden geholfen hat.  
 Frau. Marie Grünauer  
 München, Pilgersheimerstraße 2/II.

## Kurfaalneubau in Wildbad. Vergebung von Bauarbeiten.

Für den Kurfaalneubau in Wildbad wird die  
**Entwässerungsanlage**

zur öffentlichen Bewerbung ausgeschrieben. Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingungen liegen täglich von 10—12 Uhr bei dem Baubüro für den Kurfaalneubau, Schwimmbadgebäude, zur Einsichtnahme auf. Die Angebote sind ausgedrückt in Prozenten des Ueberschlags, längstens bis

**Mittwoch, den 27. Okt. 1909, nachmittags 4 Uhr** verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bei vorgenanntem Büro einzureichen, wo zur genannten Zeit die Eröffnung der Angebote stattfindet, welcher die Bewerber beizuhören können.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Wildbad, den 22. Okt. 1909.

Kgl. Bauleitung.

Eine zuverlässige Hilfe für jede Küche ist

**MAGGI'S Würze.** Sie verbessert augenblicklich alle schwach geratenen Suppen, Saucen, Gemüse usw. Stets zu haben bei **G. Lindenberger**, Conditior, Kgl. Hoflieferant, König-Karlstr.

**Wir kochen**  
**braten**  
**backen mit**  
**PALMIN**

Eigene Fabrikation

## Betten

Federkissen . . . 3.90, 4.50, 5.50, 7.50, 9 Mk.  
Deckbetten . . . 12, 15, 18, 22, 26 „  
Bettfedern und Daunen 1, 1.35, 1.40, 2.40, 3, 3.50, 4.50 Mk per Pfund.  
Bettbarhent und Federleinen in allen Breiten  
Matrassen, Sprungrahmen, Patentmatratze,  
Bettstellen in Holz und Eisen.  
Rabattmarken.

Anfertigung von Matrassen und Federbetten nach Maß.  
Federbetten können im Beisein des Käufers genäht und gefüllt werden.

**Weber & Langeneckert,**  
Ede Markt u. Schloßberg, Pforzheim.

Telefon Nr. 33.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Wildbrett, Wildbad.

## Kanaria- u. Geflügelzüchter-Verein Wildbad.



Am Sonntag, den 24. Oktbr.  
findet im Hotel Graf Eberhard eine große  
**Geflügel-Losung**

statt. Lose à 20 Pfg., jedoch nur für Mitglieder des Vereins, sind zu haben bei den Ausschussmitgliedern. Der Vorstand.

## Frage?

Warum ahmt man immer nur **Kathreiners** Malzkaffee nach und niemals einen andern?

Antwort: Weil **Kathreiners** Malzkaffee der beste in der ganzen Welt ist.

Kathreiners Malzkaffee ist nur echt in geschlossenen Paketen mit Bild des Pfarrers Kneipp.

## Teppichwerke

Neflin u. Rupp in Wehr i. Baden.

Spezialität:

**Boucle, Belour, Velvet, Tournahet**

bis 130 breit

akkrenommierles Haus.

Muster gerne zu Diensten durch

**Ph. Bosch, Wildbad**  
Tel. 32.



## Sternwoll-Sportkleidung

aus Schneestern-Wolle

Interessante Beschäftigung,  
auch für Ungeübte!

Jedem Schneestern- und Gollstern-Paket liegt eine genaue Strickanleitung nebst Zeichnungen bei, um ganze Kostüme, Jackets, Rock, Sweaters, Muff und Mützen etc. selbst zu stricken.

Billig, modern und elegant.

Sternwoll-Strumpf- u. Sockengarne in allen Preislagen.

Wo nicht erhältlich weist die Fabrik Grossisten und Handlungen nach.

Norddeutsche Wollkammerei & Kammgarnspinnerei, Altona-Bahrenfeld

## Lucia-Bügelkohlen

pro Paket 20 Pfg. sind zu haben bei

**Robert Treiber,**  
vorm. Daniel Treiber.

**Schwemmsteine** älteste Fabrik liefert billigst  
Phil. Gies, Remwied. gute Ware.

**Krampf Husten-Tropfen** d. bekannt. Dr. Höllscherschen (Bestandtl. Op. Ipec. Bell. D. je 25) erhältlich à 70 Pfg. bei Hofapoth. Dr. Metzger.

**Neue Erbsen und Linsen**

in gutkochender Ware empfiehlt  
R. Treiber

**Schützenverein Wildbad**  
Sonntag, 24. Okt.

**Übungsschiessen.**

Anfang Nachmittags 2 Uhr  
**Evang. Gottesdienst.**

20. u. Trin.  
Borm. 9/10 Uhr Predigt:  
Stadtpfarrer Auch.  
Nachm. 1 Uhr Christenlehre  
mit den Söhnen: Stadtwilar Wild.  
Abends 7/8 Uhr Bibelstunde:  
Stadtwilar Wild.